

liche Elisabeth dem vorgenannten Gotteshause zu freiem und unan-  
sprüchlichem Eigen gegeben und sollen dem Gotteshause darum nach  
dem Rechte gegen Jedermann dafür Garanten sein. Mit diesem Briefe  
haben wir auch freiwillig auf alle Rechte und Ansprüche verzichtet,  
die wir an und zu derselben Elisabeth aus dem Eigentumsrechte  
heraus bisher gehabt haben. Wir haben in guter Treue gelobt, dass  
weder wir noch einer unserer Erben jemals das Gotteshaus St. Gallen  
darob in Anspruch nehmen, bekümmern oder bekränken würden und  
zwar weder mit Worten noch mit Werken. weder an geistlichem, noch  
an weltlichem Gerichte oder auch ohne Gericht. Dies alles ist recht  
und redlich mit allen Worten und Werken geschehen, die dazu gehören  
und aus Recht und Gewohnheit nötig waren, dass es auf immer Rechts-  
kraft erlange. Zur Beurkundung und festen Sicherheit aller hievor  
geschriebenen Dinge hängen wir die obgenannten Frau Katherina von  
Sax und Ulrich Stephan und Ulrich Branco, Gebrüder von Sax, unsere  
eigenen Siegel an diesen Brief. Wir Ulrich Eberhard und Ulrich Hans,  
Gebrüder von Sax, verkünden öffentlich, dass alldies mit unserer Zu-  
stimmung geschehen sei und erklären deshalb auch uns durch die  
Siegel unserer vorher genannten Brüder verpflichtet, da wir selber  
keine eigenen Siegel besitzen. Dieser Brief ward gegeben zu Sax am  
nächsten Mittwoch nach St. Martin, da man seit Gottes Geburt 1336  
Jahre zählte.

*Original im Stifts-Archiv St. Gallen F. F. 5. J. 5. Perg. 25,5 / 27 ×  
20 / 21 cm. Bescheidene Initiale. Gotische Kursive in brauner, etwas abgeblas-  
ster Tinte. Vorlinierung und Vorberänderung nicht ersichtlich. Die Zeilenfüh-  
rung ist nicht streng gerade, der Zeilenabstand in der untern Hälfte etwas  
größer. Oben 1,8, vorn ca. 1, hinten 2 — 2,5 cm Rand. Unten ca. 2,5 cm breite  
Plica, worin an doppelten Pergamentstreifen 3 Siegel eingehängt waren, wovon  
aber nur noch das mittlere erhalten ist. (✠) SIGILLVM. VLRICI. STEPHANI.  
DE. (SAX). Inschrift stark unzial. Form rund zu 4,2 cm. Oben etwas beschädigt.  
Im (sternchen-?)gemusterten aber etwas verwischten Siegelfelde schrägrechts  
gestellter, gespaltener Spitzschild, darüber Helm und Helmzier (Bracke). Rück-  
seits Fingerabdrücke und 2 Kerben in vertikalem Rückgrat. — Rückseits der  
Urkunde s. 14: mancipacio der von Sax, darüber s. 15. inc.: 1336, darunter: an  
das Gotzhuß St. / Gallen geben, neuzeitlich: sub Hermanno Abb., dann J. N<sup>o</sup> 5  
Suppl. II. / Cl. 3 cist 1. arca M (letzteres durchstrichen) / FF 5.*